



Pressemappe 2017

Theater im Bunker 2017

„Nacht.Stücke.“

- Die Seltsamen Leiden des E.T.A. Hoffmann.

„Nur wer wagt, durch das Reich der Träume zu schreiten, gelangt zur Wahrheit.“



Premiere: 13. August 2017

Weitere Termine: 17.8. – 3.9. jeweils Do-Sa

Gestaffelte Beginnzeiten: ab 18:30 – 21:00 Uhr

Kartenpreise:

Vorverkauf (verpflichtend ab 3 Karten): 27,00 €/ ermäßigt 21,00 €

Abendkassa: 32,00 € / ermäßigt 24,00 €

Ermäßigungen: Schüler/Student, Ö1-Club Mitgliedschaft, Zivil-/Präsenzdiener,
Behindertenausweis

Vorverkauf Stadttheater Mödling:

ab 18. Juli bis 13. August 2017,
Di, 13-18 Uhr, Mi u. Fr 10-15 Uhr
13.7. bis 3.9.2017, Di 13-18 Uhr

Vorverkauf Wien, Betriebsbüro:

Wiedner Hauptstr. 106, 1050
Mo-Fr 9:30-15:00 Uhr
im Juli: Mo – Do 9:30-15:00 Uhr

Information und Reservierungen

02236/ 42 999 oder 01/ 544 20 70

Konzept und Inszenierung: Bruno Max

Raum: Marcus Ganser

Kostüm: Alexandra Fitzinger

Musik: Fritz Rainer

Programm:

Aufgrund des großen Andrangs im vergangenen Jahr, gibt es 2017 eine Wiederaufnahme von „Nacht.Stücke“. Seit 1999 beschäftigt sich das „Theater zum Fürchten“ hier, bis zu 100 Meter unter der Erde, abwechselnd mit bizarren Grundthemen und exotischen literarischen Persönlichkeiten und wie Werk und Leben dieser Schriftsteller ineinander fließen. Dafür ist natürlich der deutsche Dichter E.T.A. Hoffmann (1776- 1822) besonders geeignet, denn auf ihn treffen ja beide Kategorien gleichzeitig zu! Also kann sich das Publikum auf eine ungewöhnliche Reise durch den begabten Kopf, das verstörende Leben und das außergewöhnliche Werk dieses Phantasten, dem der Schablonen-Titel „schwarzer Romantiker“ nicht ausreichend gerecht wird, gefasst machen.

Hinter jeder Biegung und in jedem Raum des kilometerlangen Tunnelsystems lauern neue Schauspieler, neue Schauplätze, neue Hinweise, das Publikum „erwandert“ sich in kleinen Gruppen die Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes und montiert durch dieses Erlebnis aus den einzelnen Episoden erst die wahre Erzählung. Ein hautnahes Theatererlebnis der besonderen Art: Die Zuschauer können sich nicht in der Sicherheit eines Plüschsessels verstecken, sie sind der labyrinthischen Handlung in den Tiefen des Berges mit allen Sinnen wortwörtlich ausgeliefert.

Die verzweigte Stollenanlage des ehemaligen Mödlinger Luftschutzbunkers wird erneut umgestaltet zu einem Kosmos aus Träumen, Ängsten, Exzentrik und skurrilen Bildern, die von den 64 Darstellern zum Leben erweckt werden. Intendant, Autor und Regisseur Bruno Max sorgt für die fast schon waffenscheinpflichtige phantastische Konzeption, Alexandra Fitzinger für die aufwändigen und gothic-schicken Kostüme und Ausstatter Marcus Ganser für die liebevoll in die Tunnel eingebetteten überraschenden Räume.

Theater im Bunker – Geschichte

Der Luftschutzstollen Mödling wurde in den Jahren 1941/43 von italienischen Zwangsarbeitern als Luftschutzbunker errichtet und diente der Mödlinger, Wiener Neudorfer und Süd-Wiener Bevölkerung während des Bombenkriegs als Zufluchtsort. Bis zu 9000 (!) Menschen verbrachten bei Luftangriffen die Zeit in den Stollen.

Im Sommer 1999 pachtete der Verein „Theater zum Fürchten“ das rund ein Kilometer lange, aus zwei Hauptröhren und Nebenstollen bestehende, Stollensystem. Seitdem wird es jährlich in den Sommermonaten in ein Stationentheater verwandelt, welches durch das unterirdische Tunnelsystem führt. Alle 15 Minuten wird eine Zuschauergruppe von bis zu 20 Personen durch den Bunker geleitet und trifft an verschiedenen Stationen auf das über 60 köpfige Ensemble.



Eingang Theater im Bunker, Brühlerstrasse Mödling

Theater im Bunker – Intendanz

Bruno Max ist in Salzburg geboren. Er absolvierte das Regiestudium am Reinhardtseminar in Wien und arbeitete anschließend vier Jahre als Assistenz und Schauspieler am Wiener Burgtheater. Max führte viele Gastregien unter anderem am Volkstheater, Landestheater Linz, Theater der Jugend und Renaissancetheater.

1986 gründete er den Verein Theater zum Fürchten. Von 1987 bis 1998 war er Intendant des "Theater in den Gewölben" in Maria Enzersdorf und von 1991 bis 1993 des Wiener "Residenztheaters". Seit 1995 ist er Direktor und künstlerischer Leiter des Theater Scala in Wien. 1998 übernahm er die Intendanz des Stadttheaters Mödling und gründete 1999 das Sommertheater „Theater im Bunker“.

1995 und 2003 erhielt er den Niederösterreichischer Kulturpreis für Darstellende Kunst. Im Jahr 2014 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Er verfasste zahlreiche eigene Bearbeitungen und Bühnenfassungen, darunter „Clockwork Orange“ und „Delicatessen!“ und für mehr als 100 Inszenierungen sowie Bühnenraumlösungen verantwortlich.

Zu seinen letzten Arbeiten zählen „Picknick an der Front“, „Raoul bleibt zum Essen“, „Reigen“, „Don Juan“, „Die Rächer“, „Café zur Barrikade“, „Oberst Redl – Ein Patriot“, „Inferno. Nachrichten aus der Hölle“, „Diese Bretter sollen brennen!“, „Nacht.Stücke. – Die seltsamen Leiden des E.T.A. Hoffmann“, „Von Mäusen und Menschen“, „Othello“, „Cena Claudiana“, „Brassed Off“, „Lovers & Fools“, „Eine Italienische Nacht“, „Jacobowsky und der Oberst“.



Intendant Prof. Bruno Max

Theater im Bunker – Fact & Figures

Jahr	Produktion	Anzahl der Vorstellungstage	Anzahl der Besucher	Auslastung
2010	Maikäfer flieg	12	~ 2.800	97,50%
2011	Verräterisches Herz. Edgar Allen Poe	13	~3.100	97,85%
2012	Verräterisches Herz. Edgar Allen Poe	10	~2.300	97,29%
2013	Peer, du lügst!	13	~3.000	94,46%
2014	Inferno. Nachrichten aus der Hölle	13	~3.100	98,94%
2015	Inferno. Nachrichten aus der Hölle	11	~ 2.600	96,56%
2016	Nacht.Stücke – Die seltsamen Leiden des E.T.A. Hoffmann	13	~3.100	98,50%

Produktionen vor 2010:

1999: Akte G - Grimm. Im Bunker.

2000: Unruhige Träume. Kafka. Im Bunker.

2001: Herz-Stich. Nestroy. Im Bunker.

2002: Professor Freud erfindet den Sex. Im Bunker.

2003: Ganz Russland. Im Bunker.

2004: Alice Underground. Carroll. Im Bunker.

2005: Die Letzten Tage der Menschheit. Kraus. Im Bunker.

2006: Angels. All over.

2007: Seven Sins. Vom Sündigen.

2008: Alles. Ausser. Irdisch

2009: Ferdinand. Wie ein toller Hund.

Das Ensemble 2017

- Albrecht Raphael (Soldat/Statist)
- Bartunek Stephan (Nathanaels Vater)
- Basonga Paul (Tenor)
- Bertram Hans-Jürgen
(Regierungspräsident)
- Blechinger Sebastian (Nathanael)
- Bödecker Alfred (Irrenwärter/Statist)
- Brandner RRemi (Spalanzani)
- Bröthaler Bettina (Püppchen/Statistin)
- Brunner Elisabeth (Püppchen/Statistin)
- Czifer David (Tenor)
- Dähne Martina (Knarrpanti)
- Dragan Manuel (Nathanael)
- Durdik Michaela (Mischa/Statistin)
- Faerber Peter (Mosch Terpin)
- Feit Bernie (Kreisler)
- Fröschl Clemens (Student)
- Fuchs Peter (Genius der Vernichtung)
- Gaisbacher Karla (Püppchen/Statistin)
- Gruscher Christoph (Soldat/Statist)
- Györgyfalvai Claudio (Nathanael)
- Holly Linda (Olympia)
- Kainradl Christian (Hoffmann)
- Kinsky Karl Maria (Coppelius)
- Krause Katharina (Püppchen)
- Lesky Wolfgang (Spalanzani)
- Löbenstein Lotte (Musikliebhaberin)
- Mainka Régis (Hoffmann)
- Marchart Thomas (Hoffmann)
- Max Bruno (Coppelius/Inszenierung)
- Messner Matthias (Hoffmann)
- Mold Bernadette (Mischa/Statistin)
- Mueller Alexander TT (Kater Murr/Freund Hitzig)
- Pistic Emil (Klein Nathanael)
- Prückner Christoph (Der Fürst)
- Radtke Stanislaus (Marionette/Statist)
- Rehak Jackie (Clara)
- Rehm Johanna (Donna Anna)
- Renner Teresa (Mischa)
- Ristl Fiona (Clara)
- Rothkappl Peter (Diener Gottlieb/Statist)
- Sagaischek Anna (Liese-Laetitia)
- Sagintha Christina (Fee Rosenschön)
- Schiller Antonia (Püppchen/Statistin)
- Schiller Sebastian (Marionette/Statist)
- Schneider Stephanie (Mischa)
- Schober Mario (Kellner)
- Schuller Sandra (Püppchen)
- Schrödl Astrid (Püppchen/Statistin)
- Schwarz Klaus (Konzertmeister)
- Seidl Andreas (Student)

- Sikanic Maja (Wahnsinnige/Statistin)
- Sinabell Lukas (Marionette/Statist)
- Soriat Bettina (Polizeiminister)
- Stuc Robert (Pastor/Ritter Gluck)
- Sutor Sonja (Püppchen)
- Suwiczak Maksymilian (poln. Gerichtsdiener)
- Ulbrich Benjamin (franz. General)
- Warme Dirk (Hotelgast)
- Weimann Irene Marie (Musikliebhaberin)
- Wentz Lisa (Püppchen)
- Winkler Hendrik (Hoffmann)
- Wölfler Marion (Olympia)
- Zechner Enya (Klein Zaches)
- Zisak Anke (Operndiva)

Theater im Bunker – Pressestimmen 2016

Der Standard:

„Werk und Leben des E.T.A. Hoffmanns ineinander zusetzen, wie es Bruno Max für dieses unterirdische Stationentheater vornimmt ist vollends gerechtfertigt.“

Kronen Zeitung:

„Intendant, Autor und Regisseur Bruno Max sorgt mit „Nacht.Stücke – Die seltsamen Leiden des E.T.A. Hoffmann“ für phantastische Konzeption.“

Falter:

„Eine garantiert spektakuläre Unternehmung.“

Wiener Zeitung:

„Der Impresario und Regisseur Bruno Max sprengt hier allsommerlich mit phantastischen Stationen die Ödnis der Gewölbe und toten Winkel“

NÖN

„Eine abgründige Reise in die Dunkelheit eines genialen Geistes – dämonisch gut.“

Mottingers Meinung

„Ein hautnahes Theatererlebnis der besonderen Art.“

Kulturfüchsin

„Die grandiose Tunnelraumgestaltung bildet auch heuer wieder das Grundrezept für ein gelungenes Theatererlebnis...Auch wenn man manchmal länger (Anm.: bei einer Station) verweilen möchte, macht es Spaß am Rocksium eines wunderbaren Kostüms zu hängen und sich von Raum zu Raum weiter treiben zu lassen.“

Kultur und Wein

„Bruno Max hat das Leben von E.T.A. Hoffmann für den Bunker zu einem „extravaganten Stationentheater“ komprimiert.“

Theater im Bunker – Impressionen

Fotocredit: Bettina Frenzel

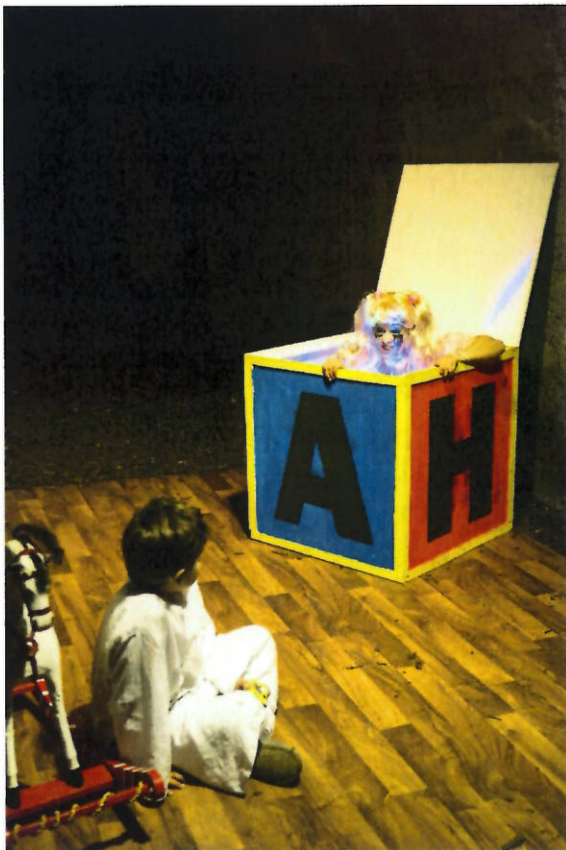


„Nacht.Stücke. – Die seltsamen Leiden des E.T.A. Hoffmann“ (2016)





„Nacht.Stücke. – Die seltsamen Leiden des E.T.A. Hoffmann“ (2016)





„Inferno. Nachrichten aus der Hölle“ (2015)



„Peer, du lügst!“ (2013)



„Verräterisches Herz. Edgar Allen Poe“ (2011)



„Maikäfer flieg.“ (2010)